

FG1), so benannt wegen der 1811 da- selbst erbauten, inzwischen völlig veränderten grossen Fontäne. Die Fontäne besteht aus vier Kaskaden, die das Wasser, welches sie aus den zwei oberen Becken erhalten, in ein grosses, 30 m. Durchmesser haltendes Bassin ergiessen; ringsum Blumenansätze und acht Bronzelöwen, welche ebenfalls Wasser in das untere Bassin auswerfen. Diese Fontäne ist als Kunstwerk nicht besonders bemerkenswerth und wurde hauptsächlich nur aufgestellt, um den unangenehmen Eindruck, den dieser grosse und unregelmässige Platz hervorrufen würde, wenn der Mittelpunkt völlig entblöset wäre, abzuschwächen. Der Platz wurde aus strategischen Gründen vergrössert, denn das ungeheuer grosse neue Gebäude I., gegenüber der Rue du Temple, ist die *Caserne du Prince Eugène*, in der 8000 Mann untergebracht werden können. Sie wurde 1857–58 gebaut und befindet sich an der Vereinigung von einem halben Dutzend grosser, gerader Strassen, welche sie beherrscht. Der Boulevard Voltaire verbindet die Kaserne mit den militärischen Etablissements in Vincennes.

Der Werth dieses Platzes als strategischer Punkt ist bereits 1871 erprobt worden; aber auch hier, wie an so vielen anderen Orten, wurden die Rollen vertauscht, und war es gerade die Revolution, gegen welche diese Bauten und Strassendurchbrüche gerichtet waren, die sich dieses Punktes bemächtigte. Die Communards vertheidigten die Kaserne energisch und konnten nur durch eine heftige Beschussung des Gebäudes gezwungen werden, sich nach den Buttes-Chaumont, dem Père-Lachaise und der Place de la Bastille zurückzuziehen.

Das andere grosse Gebäude, r. von der Kaserne, ist das der *Magasins Réunis*, ein kommerzielles Unternehmen, aber schon längst zu Grunde gegangen, dessen Lokalitäten erst theilweise wieder besetzt sind, hauptsächlich durch den grossen *Cirque américain* (S. 58). Montag und Donnerstag wird hier ein Blumenmarkt abgehalten.

Vom **Boulevard du Temple** (Pl. I, G1; 300 m. lang) nimmt das lebendige Treiben und der mächtige Verkehr von Schritt zu Schritt ab; die präch-

tigen Schaufenster werden seltener, die Ueberfülle der Restaurants und Cafés verschwindet, alles nimmt mehr einen ruhigen, kleinbürgerlichen Charakter an.

Dieser Theil der Boulevards hat aber auch seine glänzende Zeit gehabt; als die Place Royale (S. 362), unter Ludwig XIII, von der besten Gesellschaft bevorzugt wurde, zeigte sich hier die feine Welt wie heutzutage in den Champs-Élysées. Wo jetzt nur Werkstätten sind, standen früher viele aristokratische Hôtels und mehrere Klöster.

Am **Boulevard du Temple** liegt das kleine ehemalige *Théâtre Déjazet*, jetzt *Troisième Théâtre Français*, und am Ende des Boulevard, gegenüber der Mündung der alten Rue Vieille du Temple, jetzt in ihrem Ausgang Rue des Filles du Calvaire genannt, liegt der *Cirque d'Hiver* (Pl. I, G1), früher Cirque Napoléon, in welchem die Wintervorstellungen der Kunstreitergesellschaften allabendlich, und Sonntag Mittags die famosen Concerts populaires von Padeloup (S. 59) stattfinden.

Bis vor ungefähr 20 Jahren, vor Eröffnung des Boulevard Voltaire, hatte diese Gegend mehr Charakter und Leben; es standen hier neun Theater beisammen, und weil sie sammt und sonders Geschäfte mit Stücken machten, in denen Mord, Dolch, Gift und Zuchthaus die Hauptrolle spielten, so nannte der Pariser Volkswitz diese Strasse Boulevard du Crime (Boulevard des Verbrechens).

An den **Boulevard du Temple** schliesst sich der *Boulevard des Filles du Calvaire* (Pl. D2), so genannt nach einem ehemaligen Kloster, 300 m. lang, der bei all den schönen Häusern doch immer mehr Vorstadtcharakter annimmt. — Den Schluss endlich bildet der *Boulevard Beaumarchais* (Pl. I, H2, 3), 700 m. lang, also der längste von den alten Boulevards, welcher seinen Namen daher erhielt, weil hier der berühmte Schriftsteller Beaumarchais wohnte. Den Schluss der alten Boulevards bildet der *Bastille-Platz* (s. S. 363).

Der schnurgerade, fast 3 Kil. lange **Boulevard Voltaire** oder *du Prince Eugène*, erstreckt sich von der Place Château d'Eau bis zur *Place du Trône* (S. 368) und dem Cours de Vincennes, und setzt so die Caserne du Prince Eugène in direkte Verbindung mit dem Schloss von